

KIRCHE VOR ORT:

Evangelisch, katholisch, ökumenisch



Worum geht es?

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den unterschiedlichen Konfessionen, den Bedeutungsdimensionen des Begriffs Kirche im Allgemeinen und mit der Institution Kirche vor Ort auseinander.

Autoren:

In Anlehnung an einen Vorschlag der Fachschaft Religion der Anne-Frank-Schule Eschwege (erstellt von Christina Dietrich, Lehrerin für Katholische Religion, und Katharina Faßhauer, Lehrerin für Evangelische Religion).

Klassenstufe: 5/6

Stundenumfang: 12-14 Stunden

Anforderungssituation:

Evangelisch und katholisch: Worin unterscheiden wir uns? – Was ist uns gemeinsam? Ausgehend von diesen Fragestellungen bereiten die Schülerinnen und Schüler eine Erkundung der evangelischen und der katholischen Kirche vor Ort vor.

Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen können

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen benennen und ansatzweise erläutern,
- die gelebte Konfessionalität im Kirchengebäude beschreiben und deuten,
- Kirche als Gemeinschaft wahrnehmen,
- ihre eigene religiöse Prägung ansatzweise reflektieren und sie konfessionell einordnen.

Inhaltsfeld: Kirche

Theoretisch-didaktische Schwerpunkte:

Dialogisches Lernen initiieren
Perspektivenwechsel ermöglichen

Methodisch-didaktischer Schwerpunkt:

Performative Didaktik

Alle **Materialien** befinden sich im Downloadbereich auf der Website des RPI.

Thematische Einführung:

Das Thema eignet sich hervorragend für einen Unterricht in konfessionell-kooperativer Gestaltung. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer können zu Experten werden und den Anderen das jeweils Eigene näherbringen, das Andere erlebbar machen. Sollten in der Lerngruppe keine Schülerinnen und Schüler der jeweils anderen Konfession beheimatet sein, so können außerschulische Experten einbezogen werden.

Zudem eignet sich das Thema in besonderer Weise dazu, außerschulische Lernorte wie die Kirchen oder Gemeinden vor Ort zu besuchen. Hier bietet sich die Möglichkeit, die jeweils andere Konfession „anfassbar“ zu machen bzw. Schülerinnen und Schülern, die bisher wenig oder keine Gelegenheit hatten, Glauben zu erleben, einen ersten Kontakt mit Kirche zu ermöglichen. Durch den vielfältigen Perspektivenwechsel kann darüber hinaus die eigene Konfession gestärkt werden.

Der Lernweg

Lernen vorbereiten und initiieren

Lernschritt 1: Christliches begegnet uns in unserem Alltag

Den Einstieg in die Einheit bildet die Überlegung, wo uns Christliches im Alltag begegnet.

Als Impuls könnte eine Folie/ein Foto mit Hinweisschildern zu Gottesdienstzeiten am Ortseingang gezeigt werden.

Die Schülerinnen und Schüler schreiben ihre Assoziationen völlig ungeordnet auf ein großes Plakat. (Alternative: Sie bekommen Kärtchen, auf die sie ihre Begriffe schreiben.) Sie nennen hier wahrscheinlich zunächst christliche Feiertage und Feste wie Hochzeit, Erstkommunion, Konfirmation, aber auch das Kirchengebäude selbst oder Aktivitäten aus der Kirchengemeinde bzw. dem Gottesdienst.

Lernwege eröffnen und gestalten

Lernschritt 2: Wir gehören verschiedenen Konfessionen an

Nun wird versucht, auf dem gemeinsam erstellten Plakat Bekanntes und „Fremdes“ zu entdecken und daraus Konfessionalität abzuleiten. Dies gelingt gut mittels unterschiedlicher farblicher Markierung der genannten Begriffe (bzw. durch Sortierung der Kärtchen).

Die genaue Klärung der Begriffe „Konfession, katholisch und evangelisch“ kann dann mit Hilfe des Kursbuches Religion¹ und/oder Internet (z. B. www.religionen-entdecken.de; Stichworte: „Katholiken“; „Protestanten“) erfolgen. Die Definitionen werden in die Unterlagen der Schülerinnen und Schüler übertragen.

Konfession:

lat. „confessio“ = „Bekennen“; bezeichnet eine Glaubensrichtung im Christentum, deren Mitglieder sich zu einem gemeinsamen Glauben und Handeln bekennen. Die größten Glaubensrichtungen im Christentum sind die evangelische, die katholische und die orthodoxe Kirche.

Katholisch:

griech. „katholikos“ = „allumfassend“, „ganz“; „die den ganzen Erdbereich „umfassende“ („universale“) Kirche; nach der Reformation zur Bezeichnung der mit dem Papst in Rom verbundenen Kirche, die deshalb auch „römisch-katholisch“ heißt.

Evangelisch:

vom griech. Wort „euangelion“ = „Gute Nachricht“; dem Evangelium entsprechend. Evangelische Christen bzw. Kirchen und Gemeinschaften stützen ihren Glauben vor allem auf das Evangelium.

Eventuell kann anschließend noch eine Auseinandersetzung mit der prozentualen Verteilung der Konfessionen erfolgen (in der Klasse/der Schule/den Bundesländern). Auf diese Weise wird verdeutlicht, dass es regional sehr unterschiedlich ist, welche Konfession wo überwiegt. Die Datenerhebung für die Schule können die Schülerinnen und Schüler im Sekretariat erfragen, die Verteilung in Deutschland findet sich z. B. im Kursbuch Religion² oder im Internet (z. B. [dpa](https://www.dpa.com) on Twitter: „Christen in Deutschland: Anteil der Konfessionen in den Landkreisen/kreisfreien Städten ...“). Hier kann man in Anlehnung an die Darstellung eigene Diagramme für die Klasse und für die Schule entwickeln und eventuell ein Gespräch über die Gründe der unterschiedlichen Verteilung anschließen.

Lernschritt 3: Wir haben vieles gemeinsam

In einem nächsten Schritt werden die Gemeinsamkeiten der Konfessionen hervorgehoben. Dazu erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Referenztext Eph 4, (1-2) 3-6+15. Als Gemeinsamkeiten können erkannt werden: die Einheit im Geist und die Vielfalt der Gaben (Stichworte: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott, Vater aller und Christus als das Haupt). Visualisiert werden kann dies mit Hilfe eines Baumes, bei dem man die Gemeinsamkeiten in die Wurzel und den Stamm einträgt (M1). Zusätzlich können noch die Begriffe aus dem Plakat (s. o.) ergänzt werden.

¹ Vgl. dazu Kursbuch Religion, S. 130f.; Lehrermaterialien, S. 149: „Webquest zum Thema: Was heißt evangelisch? Was heißt katholisch?“

² Vgl. dazu Kursbuch Religion; S. 131 (mit einem einleitenden Text)

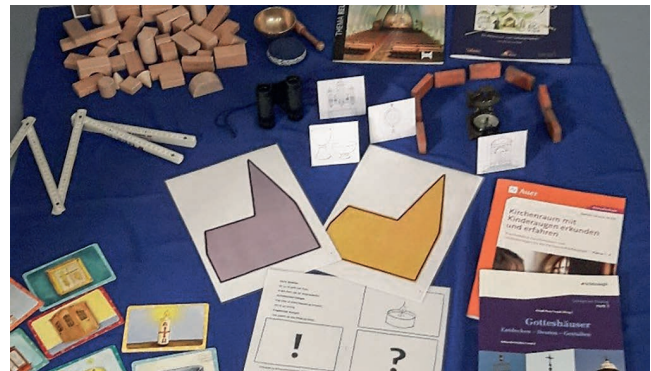
Lernschritt 4: Manches unterscheidet uns aber noch

Darauf aufbauend erfolgt eine kurze Auseinandersetzung mit der Entstehung der Konfessionen.³ „Typisch“ katholische bzw. evangelische Merkmale werden in die Blätter in den beiden Baumkronenhälften eingetragen. Ergänzt werden können hier wieder Begriffe aus dem Plakat oder aus (M2).⁴ Später kann die „Ökumene“ noch in die Baumsymbolik integriert werden.

Kompetenzen stärken und erweitern

Lernschritt 5: Wir erkunden unsere Kirchen

Nachdem nun ein Grundwissen erarbeitet worden ist, ist es wichtig, den christlichen Glauben für die Schülerinnen und Schüler im Sinne der performativen Didaktik „erlebbare“ zu machen. Es erscheint sinnvoll, mit der gesamten Lerngruppe eine katholische und eine evangelische Kirche zu besuchen und dort eventuell mit Experten ins Gespräch zu kommen. Hierfür gibt es an verschiedenen Schulen, aber auch in den Medienzentralen einen „Kirchenraumerkundungskoffer“ (s. Bild), der unterschiedliche Lernzugänge hinsichtlich des Anspruches an außerschulische Lernorte berücksichtigt und verschiedene Entdeckungsmöglichkeiten anbietet. Auf einem Arbeitsblatt können anschließend Gemeinsamkeiten und Unterschiede fixiert werden.⁵



Verwendete Materialien:

- 85 Bausteine aus Ton
- 32 Kärtchen für Plakat (Umriss einer Kirche)
- 30 Bildkarten „In der Kirche“
- 40 Bauklötzchen „Dom zu Fulda“
- Weitere Materialien: Zollstock, Kompass, Fernglas, Maßband, Klangschale

Literatur:

- Michael Landgraf: Kennst du „Die Kirche“? Ein Bilderbuch zum Selbstgestalten
- Clauß Peter Sajak: Gotteshäuser – Entdecken – Deuten – Gestalten SEK I und II
- Donath, Gisela; Kirchoff, Ilka: Eine Kirche erleben – Räume öffnen
- Renate Zerbe: Kirchenraum erkunden

³ Vgl. z. B. Kursbuch elementar, S. 166f.; Lehrermaterialien, S. 276

⁴ Alternative: Kursbuch elementar, S. 167

⁵ Ergänzend hierzu: Kursbuch elementar, S. 172f.; Lehrermaterialien, S. 287-289; Kursbuch Religion, S. 138f. Lehrermaterialien, S. 152f.

Alternativ oder ergänzend können die Schülerinnen und Schüler in Gruppen in ihre Heimatgemeinden ausgesandt werden, um dort die jeweilige Kirche zu erkunden, ein Interview mit dem Pfarrer oder einem anderen Experten der Gemeinde zu führen.⁶ Die Ergebnissicherung kann z. B. durch ein Plakat oder eine Ausstellung in der Klasse erfolgen.

Lernschritt 6: Kirche ist mehr als nur ein Gebäude

In der anschließenden Phase geht es darum, die Lerngruppe dafür zu sensibilisieren, dass Kirche mehr als nur ein Gebäude ist.

Um ihnen konkrete Anknüpfungspunkte zu geben, schließt sich eine Recherche von Gemeindebriefen unter bestimmten Fragestellungen an (M3). So können die Mädchen und Jungen erfahren, was Kirche alles im Angebot hat und was die Konfessionen im Alltag trennt und eint. Zusätzlich könnten in der Auswertungsphase Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kirchengemeinden eingeladen werden, die konkret von den Aktivitäten erzählen.⁷

Lernschritt 7: „Lasset uns gemeinsam ...“

Als letzten Aspekt ergänzen wir die Betrachtung von Ökumene. Dazu erfolgt eine Begriffsklärung mittels Religionsbuch⁸ oder Internet (z. B. www.religionen-entdecken.de; Stichwort: „Ökumene“). Anschließend beschäftigen wir uns mit der Fragestellung, wie die Ökumene den „Baum“ in der Gegenwart verändert. Wir sammeln Beispiele für die ökumenische Arbeit und ergänzen die Baumsymbolik mit einer alles verbindenden Baumkrone.⁹

Lernen bilanzieren und reflektieren

Lernschritt 8 – „Das weiß ich jetzt ...“

Am Ende der Einheit kann ein Akrostichon zum Begriff „Konfession“ (auf Wort- oder Satzebene) als mögliche inhaltliche Zusammenführung angefertigt werden (mögliche Lösungen: M4).

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihren Lernprozess (Einstiegsstunde wird dabei noch einmal in den Blick genommen) und verständigen sich im Unterrichtsgespräch über ihren Kompetenzerwerb (*Ich habe gelernt, dass.../Ich weiß jetzt, dass .../Gut gefallen hat mir .../Gefehlt hat mir .../Ich möchte mich weiter damit befassen, weil .../...*). Begleitend kann auch ein Lerntagebuch geführt werden.

Die Lehrerin/der Lehrer gibt Rückmeldung und berücksichtigt dabei den inhaltsbezogenen und den überfachlichen Kompetenzerwerb.¹⁰

⁶ Dazu Religionsbuch „Leben gestalten“, S. 177

⁷ Ergänzend hierzu: Kursbuch elementar, S. 168-171; Lehrermaterialien, S. 282-286; Kursbuch Religion, S. 132

⁸ Vgl. Kursbuch elementar, S. 167; Kursbuch Religion, S. 150f.

⁹ Ergänzend hierzu: Lehrermaterialien zu Kursbuch elementar, S. 276; Kursbuch Religion, S. 152-157

¹⁰ Ergänzend dazu: Kursbuch elementar, S. 176f. („Das weiß ich ...“; „Das kann ich ...“)

Zur Vertiefung und zum Transfer stehen mehrere Möglichkeiten zur Auswahl, u. a.:

1. Erarbeitung christlicher Feste zur Ergänzung der Jahresfestkreismappe

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Gruppen die christlichen Feste des Jahres, erschließen die Bedeutung und ordnen sie den Konfessionen zu. Die Ergebnisse werden in eine Festkreismappe festgehalten.

2. Meine Traumkirche

Auf Basis des Gelernten entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Traumkirche und setzen ihre Ideen (plastisches Bauwerk, Brief, Plakat ...) kreativ um.

3. Kirche ausprobieren

Gemeinsam nimmt die Lerngruppe gottesdienstliche Angebote in einer der Gemeinden vor Ort oder gemeinsam mit der SchulpfarrerIn/dem Schulpfarrer o. ä. wahr und probiert sich mit gottesdienstlichen Elementen aus. Dies wird explizit nicht als „komplette“ Gottesdienstfeier angeboten, um die Schülerinnen und Schüler nicht in einer bestimmten Gottesdienstform festzulegen bzw. sie nicht zu Dingen zu verpflichten, die sie nicht wahrnehmen wollen oder können. Das ist ein offenes Angebot.

4. Orthodoxe und Anglikaner

Die „orthodoxe“ und „anglikanische“ Konfession können durch eine Internetrecherche ergänzt werden. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren mit bestimmten Fragestellungen (Arbeitsblatt, M5) und erstellen Plakate. Eventuell können die evangelische und katholische Konfession an dieser Stelle auch noch einmal „recherchiert“ – und damit wiederholt – werden.

Literatur:

- Das Kursbuch Religion 1 – Arbeitsbuch für den Religionsunterricht im 5./6. Schuljahr Stuttgart/Braunschweig 2015.
- Das Kursbuch Religion 1 – Lehrermaterialien. Stuttgart/Braunschweig 2016
- Kursbuch Religion elementar 1 – Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht im 5./6. Schuljahr. Stuttgart/Braunschweig 2016
- Kursbuch Religion elementar 1 – Lehrermaterialien. Stuttgart/Braunschweig 2016
- Leben gestalten 1 – Unterrichtswerk für Katholischen Religionsunterricht Realschulen und differenzierende Schulformen 5. und 6. Jahrgangsstufe. Stuttgart 2014